peramentvoll an einer Röhre – ca. 2 m über dem Boden – bauten. Von mehreren Straßenpassanten wurden die bunten Vögel immer wieder, auf Leitungsdrähten sitzend, über dem Straßenrand beobachtet. Von hier aus flogen sie nacheinander zum darunter liegenden Nest und stiegen von dort aus wieder in die Höhe. Wenn sie zurückkehrten, fielen sie gelegentlich in einem Schwarm von Rauchschnalben durch ihre Größe und die eigenartigen, flötenden Fluglaute auf. In Intervallen von etwa einer Stunde wurde Anfang August gefüttert, das letzte Mal um etwa 18 Uhr. Wie in der Dämmerung zu beobachten war, scheint der Schlafplatz zumindest eines der beiden Altvögel ein exponierter Ast einer Erle jenseits des Schotterteiches – etwa 80 m entfernt – gewesen zu sein. Jungvögel konnten nicht beobachtet, aber in der Brutröhre gehört werden. Die letzte Fütterung wurde am 12. August beobachtet.

Daß das Auftauchen des Bienenfressers in Osttirol keine Ausnahme mehr darstellt, beweisen neuerliche Beobachtungen im Jahr 1984: ein Vogel im April 1984 in der Nähe des Brutplatzes, am 19. Mai 12 Ex. in Nußdorf inmitten von Rauchschnalben beobachtet (Leo KRANEBITTER).

LITERATUR:

KLIMSCH, Otto (1950): Vogelkundliches Allerlei von den Jahren 1948 – 1950. – In: Carinthia II, 58/60

KÜHTREIBER, Josef (1952): Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. – In: Schlern-Schriften, 98, Lienzer Buch, S. 225 – 243

NIEDERFRINIGER, Oskar (1981/1982): Beobachtungsliste. – In: Informationsbrief, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol, Nr. 26, Dezember 1981 und Nr. 29, Dezember 1982

Anschrift des Verfassers:

Alois HEINRICHER
Roter-Turm-Weg 1
A-9900 Lienz

DRUCKFEHLERBERICHTIGUNG:

In Nr. 53, Seite 31 f. wurde ein ergänzender Beitrag zur Beobachtung einer Fichtenammer *Emberiza leucocephala* im Pfnwald/Wallis gebracht. Dabei entstand im letzten Absatz ein sinnstörender Fehler, weshalb hier nochmals die entsprechende Notiz wiedergegeben wird:

GSTADER beobachtete am 16. 3. 1975 bei Natters (Nordtirol) 1 Ex. zusammen mit Goldammern. Die dazugehörige Feldnotiz lautet richtig: Braune Kehle, Wangen und Bürzel; weißer Scheitel schwarz eingesäumt; weißer Wangenfleck kleiner als im Parey; der ganze Vogel wirkte grauer als im Parey; Lautäußerung identisch mit Goldammer.

Spenden für monticola

Seit Veröffentlichung der letzten Spenderliste in Nr. 50/Dezember 1981, sind folgende weitere Spenden eingegangen (abgeschlossen Anfang Oktober 1984):

öS 100,- bis 200,-:

Prof. A. Aichhorn, Salzburg; Mag. W. Bernhauer, Steyr; OSR V. Blum, Bregenz; E. Dobler Rankweil; J. Donner, Linz; A. Forstinger,

Steyrermühl; F. Lacchini, Salzburg; Dr. H. Mittendorfer, Gmunden; H. Pacher, Ilz; G. Pruschina, Jenbach; E. Trawöger, Innsbruck; E. Tschalkner, Innsbruck; L. Albert, München; E. Baumgärtner, München; Dr. G. Bodenstern, Ingelheim; K. Fiedler, Offenbach; Chr. Grisse-mann Hannover/Imst; E. Krosigk, München; R. Mertl, Passau; Orn. Ges. Bayern, München; Dr. R. Pickel, Hachenburg; Dipl.-Ing. G.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1982-1986

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Spenden für monticola. 67](#)